

Stiftung Mittagskinder

„Manege frei“ für kleine Stars

Da werden Kinderaugen groß. Eine Woche lang machte das tesa Werk Hamburg aus Kindern echte Zirkusstars. *Von Thorsten Petersson*



„Mehr als eine warme Mahlzeit“ bietet die gemeinnützige Stiftung Mittagskinder.

Hoch konzentriert und voller Elan führten die Mittagskinder ihre Kunststücke vor.

>> **E**in Jumbojet könnte nicht lauter sein. Kurz vor dem Aufruf „Manege frei“ tobt im Zelt hinter dem Vorhang das Leben. Clowns und Artisten rennen und schreien durcheinander. Die 70 Kinder aus Hamburg-Neuwiedenthal sind aufgeregt. Eine Woche haben sie auf diesen Augenblick hingearbeitet. Draußen im Zuschauerraum warten über 300 Gäste darauf, dass es losgeht: Freunde, Klassenkameraden, die Familien – vom kleinen Bruder bis zur Großmutter. Und dann heißt es „Vorhang auf“.

Von der ersten Minute an ist das Publikum begeistert: Seiltänzer, Zauberer, Einradfahrer, Jongleure – eine Attraktion folgt der nächsten. Auch

Rüdiger Pomaska, Leiter des tesa Werks Hamburg Hausbruch, ist hingerissen: „Unglaublich, was die Kinder in nur einer Woche auf die Beine gestellt haben – und welche verborgenen Talente sie dabei entdecken und hier zeigen konnten.“

Heimlicher Star dieses Nachmittags im März war die neunjährige Jaqueline. Noch nie zuvor hatte sie auf einem großen Hartplastikball gestanden – geschweige denn, dass sie darauf gelaufen wäre. Doch nun bewegt sie sich damit wie selbstverständlich über den Bretterboden der Manege und springt sogar von einem Ball auf einen anderen.

Bevor es soweit war, hatten die Kinder fünf Tage lang mit erfahrenen Zirkuslehrern des Hamburger Circus Mignon trainiert. Ins Leben gerufen hatte die Aktionswoche die Stiftung Mittagskinder. Die gemeinnützige Einrichtung gibt sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen mit regelmäßigen Mahlzeiten und einer pädagogischen Freizeitbetreuung am Nachmittag Wärme und Zuwendung und erleichtert ihnen damit den Weg ins Leben. Ermöglicht wurde das Zirkusprojekt schließlich durch die Unterstützung des tesa Werks Hamburg. „Das Projekt passte perfekt in unsere Corporate-Responsibility-Strategie, mit der tesa Kinder und Jugendliche weltweit schützen, unterstützen und fördern möchte. Zugleich möchten wir als Produktionsbetrieb etwas für unser direktes Umfeld in den umgebenden Stadtteilen tun“, erläutert Holger Schröder, Personalleiter im tesa Werk Hamburg. Ein Ansatz, der aufging: Für die Kinder war die Zirkuswoche etwas ganz Besonderes. Sie lernten neue Freunde kennen und entdeckten ihre motorischen Fähigkeiten ganz neu. „Den Kindern macht es Spaß, Dinge zu lernen, die außer ihnen keiner beherrscht“, bilanziert Holger Schröder. „Das stärkt das Selbstwertgefühl. Und das ist besonders wichtig für Kinder, die sonst vieles entbehren müssen.“ <<

